

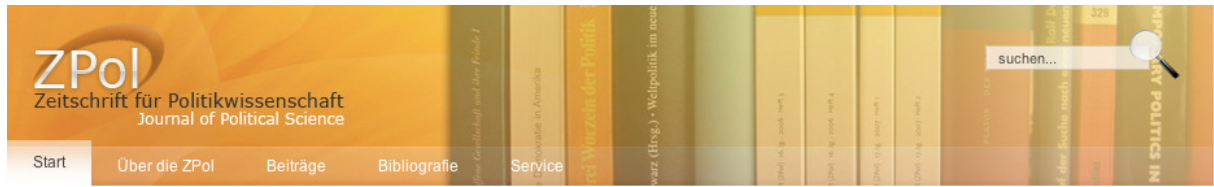
HR 1.1; NR 3.1

Michael Gehler / Silvio Vietta, unter Mitarbeit von Theda Bader, Imke Scharlemann, Sanne Ziethen (Hrsg.)

Europa – Europäisierung – Europäistik. Neue wissenschaftliche Ansätze, Methoden und Inhalte

Wien/Köln/Weimar: Böhlau Verlag 2010 (Arbeitskreis Europäische Integration. Historische Forschungen: Veröffentlichungen 7); 543 S.; 69,- €; ISBN 978-3-205-78388-6

Der Sammelband enthält die Beiträge einer Tagung an der Stiftung Universität Hildesheim im Mai 2008. Aus linguistischer, philosophischer, geschichts- und kulturwissenschaftlicher Perspektive wird versucht, die Genese, den State of the Art sowie die Chancen und Herausforderungen einer nicht nur interdisziplinären, sondern multidisziplinären Europäistik zu analysieren. Zudem sollen Impulse für die Theorien- und Methodenentwicklung innerhalb dieses noch vernachlässigten und wenig bearbeiteten Wissenschaftsdiskurses geliefert werden. Die Herausgeber betonen die Notwendigkeit von grenzüberschreitender Europaforschung, um der akademisch immer noch dominierenden nationalstaatlichen Perspektive zu einem „European Turn“ (14) zu verhelfen und deren Betonung einzelstaatlicher Strömungen in einen größeren Zusammenhang einzubetten. Selbstverständlich müsse aber, dies wird in allen Beiträgen betont, das oberste Gebot der Europäistik die Anerkennung europäischer Vielfalt sein. Die partikularen Geschichten einzelner europäischer Kulturen, Sprachen und Nationen dürften gerade nicht in einem universalistischen und konstruierten paneuropäischen Narrativ aufgehen, sondern in Bezug zu allgemeinen europäischen Entwicklungen und Tendenzen verortet werden, wie Harald Haarman fordert. Die Autoren machen auch deutlich, dass Europa räumlich wie zeitlich weit über die EU und ihre Integrationsgeschichte hinausgeht und an die griechische und römische Antike sowie das Erbe des Christentums anknüpft. Wechselwirkungen mit und Einflüsse auf und von anderen Weltregionen sowie die Okzident-Perzeptionen anderer Kulturen müssen beachtet werden, wie z. B. Silvio Viettas Einordnung der Romantik nicht als genuin deutsche, sondern als europäische Strömung oder Claudia Derichs Darstellung des asiatischen Blicks auf Europa zeigen. Neben Europas Charakter als Erfolgsprojekt müssten zudem die destruktiven Kräfte der europäischen Geschichte wie Rassismus, Imperialismus und Genozid betont werden. Insgesamt bietet der Band einen höchst lesenswerten und informativen Einblick in neuere europawissenschaftliche Ansätze. / CHA ([Autoren-Liste ZPol](#))



Erschienen online: 19.05.10